

HYGIENE AN BORD

Alle Toiletten-Systeme im Vergleich – Marktübersicht

REISEMOBIL

INTERNATIONAL

E 19189

JANUAR 2026



WINTER IN TIROL

Schneezauber am Achensee



AdBlue
So tanken
Sie richtig



5,50 €

Osterreich € 6,30
Schweiz sfr 8,80
BeNeLux € 6,60
Ital./Span./Port.
(cont.) € 7,70
Finnland € 8,50



PROFITEST

KNAUS BOXTIME 630 ME

LEICHTBAU-REVOLUTION

KOMPAKTE AUF FORD TRANSIT

WAS BRINGT DIE ZWEITE SCHIEBETÜR?
Karmann Duncan vs. Dreamer City Camp



TOP-THEMEN

INTERVIEW
Dethleffs zur
eigenen Lage

17.000 KM
Test Knaus
Van TI 550 MF

KROATIEN
Mit Mobil
und Moped

75 JAHRE BULLI

GOODWOOD REVIVAL
Parade eröffnet Festival



Neues Jahr? Nur die Ruhe.

„Mit den ersten Metern im Mobil sollte der Stress auf der Strecke bleiben. Touren Sie ganz gelassen, hetzen Sie nicht.“



Claus-Georg Petri, Chefredakteur
claus-georg.petri@doldemedien.de

Kaum zu glauben. In ein paar Tagen begrüßen wir das neue Jahr 2026. Dabei hat 2025 doch gerade erst angefangen – die Zeit rast immer schneller, und wir rasen mit.

Ist das so? Wird die Welt tatsächlich schnelllebiger? Ein Jahr, zwölf Monate, 52 Wochen, 365 Tage – daran hat sich nichts geändert. Ein Jahr, sieben lange Wochenenden und die üblichen Schulferien – viel Zeit, um mit dem Wohnmobil auf Tour zu gehen. Und ich meine: Reisen Sie 2026 ganz gelassen, hetzen Sie nicht. Mit den ersten Metern im Mobil sollte der Stress auf der Strecke bleiben. In Ruhe eröffnen sich völlig neue Perspektiven. Zum Beispiel der Blick auf Regionen, die bisher bei der Fahrt über die Autobahn an Ihnen vorbeigezischt sind. Regionen, die vielleicht unbekannte Schönheit in sich bergen.

Ganz ehrlich? Wer sich im Reisemobil ohne festes Ziel treiben lässt, muss keinen Übernachtungsplatz vorbuchen, findet häufig so manches Kleinod und meistens sogar den Stellplatz gleich in der Nähe. Unsere Rubrik „Unterwegs entdeckt“ ist beredtes Zeugnis dieser Art zu reisen – der Bordatlas 2026 liefert die Infos zu den Stellplätzen dazu. Erst recht in jenen Gegenden, um die der Tross unzähliger Touristen gern einen Bogen macht, die aber dennoch sehr viel Erlebnis bieten.

Ich jedenfalls werde im neuen Jahr 2026 versuchen, dem Stress des Alltags mit möglichst gemächlichen Touren im eigenen Reisemobil ein Schnippchen zu schlagen. Ich möchte Orte aufspüren, die ich bisher links habe liegen lassen, und mich dann fragen, warum ich nicht schon viel eher mal hergekommen bin. Ich meine:

Schluss mit unnötiger Eile – nur in der Ruhe liegt bekanntlich die Kraft.

Wissen Sie schon, wo Sie sich 2026 treiben lassen wollen? Bitte schreiben Sie uns, wir freuen uns auf Ihre Post.

Ruhe und Gesundheit wünsche ich Ihnen für das vor uns liegende Jahr – und allzeit gute Fahrt.

✗ TICKETS GEWINNEN

Die Urlaubsmesse CMT öffnet im Januar 2026 ihre Tore in Stuttgart. Reisemobil International verlost exklusiv an Leserinnen und Leser 50 Tickets für die weltweit größte Publikumsmesse für Tourismus und Freizeit. In sieben Messehallen werden vom 17. bis 25. Januar 2026 mehr als 1.200 Reisemobile, Caravans und Kastenwagen ausgestellt. Dazu gibt es zwei Hallen mit Zubehör und Technik. Über das zweite Messewochenende findet zudem die Selbstausbau statt. Um an der Ticket-Verlosung teilzunehmen, den QR-Code scannen.



✗ NEUER BORDATLAS

Stolz präsentiert Reisemobil International seinen neuen **Bordatlas 2026**.

Er enthält alle wichtigen Informationen zu 3.850 Stellplätzen in Deutschland und sichert gratis über einen persönlichen Zugangscode den Online-Zugriff auf insgesamt 7.350 Übernachtungsplätzen in ganz Europa auf bordatlas.de. Dazu kommen Gutscheine im Wert von 630 Euro. Bordatlas 2026, zu haben für 36,90 Euro auf:



shop.doldemedien.de



Fotos: Messe Stuttgart; Redaktion

✗ KÜNTIG BIS 4,25 TONNEN

Die 4. EU-Führerscheinrichtlinie wurde im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Nun müssen die EU-Mitgliedsstaaten bis zum 26. November 2026 die nationalen Vorschriften erlassen, danach gilt eine Übergangsfrist bis zum 26. November 2029. Künftig dürfen Inhaber eines B-Führerscheins Reisemobile mit einem zul. Gesamtgewicht von bis zu 4,25 Tonnen fahren.



10

PROFITEST

Bei der Kastenwagen-Baureihe BoxTime überraschte Knaus mit neuartigen Möbeln und Verkleidungen aus besonders leichtem Hartschaum. Wie schlägt sich der BoxTime 630 ME im Profitest?

ALLE 6 MARKEN DIESER AUSGABE

| | |
|-----------|--------|
| Knaus | 10, 38 |
| Westfalia | 23 |
| La Strada | 23 |
| Dreamer | 26 |
| Karmann | 26 |
| LMC | 34 |



TEST & TECHNIK

► Profitest

Knaus BoxTime 630 ME – Kastenwagen auf Fiat Ducato, der reichlich Gewicht bei Verkleidung, Möbelbau und Isolierung sparen will

10

► Vergleich

Dreamer City Camper vs. Karmann Duncan 500 – zwei Campingbusse auf Ford Custom: einmal mit einer, einmal mit zwei Schiebetüren

26

► Probefahrt

LMC Cruiser 740 EL – der Teilintegrierte der oberen Mittelklasse für zwei Personen setzt Akzente bei Design, Ausstattung und Wohnkomfort

34

► Dauertest

Knaus Van Ti 550 MF – nach gut 17.000 Kilometern heißt es Abschied nehmen von dem kompakten Teilintegrierten

38

PRAXIS & SERVICE

Mensch und Mobil

Holger Merklein – der Frankana-Mitarbeiter wirbt mit seiner Camper-Schildi für nachhaltiges Camping

42

► Marktübersicht

Toiletten im Reisemobil – die Nachfrage nach Alternativen zur klassischen Kassettentoilette steigt. Welche Systeme und Hersteller gibt es?

46

Zubehör

Tested on Tour – neues Zubehör in der Praxis getestet

56

Mit diesen Neuheiten wird Ihr Camping-Trip noch komfortabler

60

► Technik-Ecke

AdBlue – So klappt es mit dem Tanken der durchsichtigen Flüssigkeit

62

► Report

Goodwood Revival – eine Parade verschiedener VW T1 eröffnete das Festival im südenglischen West Sussex

64

Messe Leipzig

Mehr als 60.000 Interessierte – ein Plus von fünf Prozent gegenüber dem Vorjahr – besuchten die Touristik & Caravaning

70

MARKTÜBERSICHT

Die Nachfrage nach Alternativen zur klassischen Kassettentoilette steigt. Trockentrenn-, Einschweißtoilette und andere Exoten: wie sie funktionieren und welche Anbieter es gibt. Eine großer Überblick.

46

► Magazin

Interview mit Dethelffs-Geschäftsführer Bernhard Kibler zum Stellenabbau; Kia stellt E-Transporter vor; neue Interieur-Designs bei Etrusco; Corigon besteht Test in Kältekammer; Gewinnspiel: Tickets für CMT und boot zu gewinnen

72

STELLPLATZ & REISE

► Stellplatz-Check

Friedensroute – auf den Spuren des Westfälischen Friedens führt der Stellplatz-Check von Münster bis Osnabrück. Die Tour zum Nachfahren

94

► Stellplatz-Magazin

Unterwegs entdeckt – Kloster Maulbronn
Neue Stellplätze

104

106

► Reise

Winter am Achensee – zwischen Berg und Wasser erstreckt sich am größten See Tirols eine einzigartige Naturbühne für Wintersportler und Erholungssuchende direkt vor der Womotür

108

► StädteTipp

Hildesheim – mit zwei Kirchen, die zum UNESCO-Welterbe gehören, und dem ältesten Rosenstock der Welt hat die 100.000 Einwohner große Stadt einiges zu bieten

114

► Reise-Magazin

Juist; Solling-Vogler-Region; Bremen; Buchtipp

118

► Reise

Kroatien und Montenegro – mit der Bora im Rücken, dem berüchtigten Wind in Kroatien, geht es im November vom Norden des Landes entlang der Küste bis nach Montenegro

120

Editorial

3

Augenblick

6

Leserbriefe/Impressum

8

Vorschau

130

► Titelthemen



Kostenlose Neuigkeiten aus der Redaktion und der Reisemobil-Branche.

Jetzt anmelden:

www.reisemobil-international.de/newsletter

REISE

Ganz ohne Maut zu zahlen, gelangen deutsche Reisemobilisten an den Tiroler Achensee und finden dort zahlreiche Wintersportmöglichkeiten sowie urige Hütten für eine leckere Mahlzeit.

108



VERGLEICH

Was bringt die zweite Schiebetür? Der Vergleich zwischen dem Dreamer City Camper und dem Karmann Duncan 500 zeigt, welchen Nutzen eine zweite Einstiegsmöglichkeit bei Campingbussen wirklich hat.

26



28 ÜBERNACHTUNGSPLÄTZE IM HEFT

| | |
|---------------------|-----|
| Friedensroute (10) | 94 |
| Maulbronn | 105 |
| Raschau-Markersbach | 106 |
| Höör (S) | 106 |
| Rouen (F) | 107 |
| Achensee (A) (4) | 111 |
| Hildesheim | 117 |
| Juist | 118 |
| Bremen | 119 |
| Kroatien (5) | 127 |
| Montenegro (2) | 127 |

REISE

Wildromantische Küste, eine spektakuläre Brücke und Stellplätze unter Olivenbäumen: eine überraschende Tour durch Kroatien und Montenegro.

120



PROBEFAHRT

Der 7,38 Meter lange LMC Cruiser 740 EL bietet zwei Reisenden Einzelbetten im Heck und ein Hymer-Group-typisches Schwenkbad. Zudem setzt der Teilintegrierte besondere Akzente bei Design, Komfort und Ausstattung.

34



Neue Leichtigkeit

Text: Mathias Piontek; Fotos: Hardy Mutschler



Mit der neuen Campervan-Baureihe BoxTime überraschte Knaus schon zum Caravan Salon Düsseldorf 2025. Das Besondere: Die Fahrzeuge erhalten neuartige Möbelemente und Verkleidungen aus expandiertem Polypropylen, das Masse einsparen und isolieren soll. Im Profitest: der Knaus BoxTime 630 ME.



**EXKLUSIV von
5 EXPERTEN
geprüft**

KNAUS BOXTIME

Basis: Fiat Ducato mit originaler Stahlblechkarosserie, 120/140 PS (88/103 kW) und Schaltgetriebe

Grundrisse: vier Grundrisse; zwei mit Längs-Einzelbetten, zwei mit Doppel-Querbett

Länge: 5,41 und 5,99 und 7,25 m

Grundpreis: 66.990 bis 74.630 €

Saubermann



Chemietoiletten finden sich zwar immer noch in der Mehrheit der Reisemobile, doch die Nachfrage nach Alternativen steigt. Trockentrenntoilette, Einschweißtoilette und andere Exoten: wie sie funktionieren und welche Anbieter es gibt.

Von Maren Siepmann

Welche Dinge sind an Bord eines Campers unverzichtbar? Natürlich ein Bett, eine Küche, Strom und Wasser – und eine Toilette. Nur damit sind Camper wirklich frei und unabhängig, wird das Reisemobil zum echten Freiheitsmobil. Thetford, Marktführer im Bereich Chemietoiletten für Freizeitfahrzeuge, schätzt, dass sich in rund 95 Prozent aller klassischen Reisemobile ab Werk eine ihrer Toiletten befindet. Und eine von Thetford im Jahr 2024 in Auftrag gegebene Untersuchung beim Marktforschungsinstitut Miios bestätigt, dass Kassettentoiletten auch weiterhin für die meisten Camper die beste Wahl sind und bleiben. Sie punkten mit ihrer langen Lebensdauer, niedrigen Anschaffungs- und Betriebskosten, geringem Wasserverbrauch sowie der einfachen Entleerungsmöglichkeit dank eines gut ausgebauten Netzes an Entsorgungsstationen.

Trotzdem gibt es seit einigen Jahren eine wachsende Gruppe von Campern, die andere Lösungen sucht. Waren es zunächst Offroad-Fahrer und Weltreisende, für die

die Chemie-Kassette nicht infrage kam, weil sie als Autark-Camper kaum Möglichkeiten zur Entsorgung hatten, sind es mittlerweile auch immer mehr „klassische“ Reisemobilisten, die die Vorteile alternativer Sanitärsysteme entdecken. Sei es, weil die Entleerung der Kassette noch nie zu ihren Lieblingsaufgaben gehört hat, oder weil auch sie vermehrt autark von Entsorgungsstationen sein wollen.

Die größte Auswahl an alternativen Campingtoiletten gibt es im Bereich der Trockentrenntoiletten. Hier kamen in den vergangenen Jahren zahlreiche neue Hersteller auf den Markt, bekannte Hersteller erweitern ihr Produktpotential fortlaufend und selbst die beiden großen Player im Bereich der Chemietoiletten – Thetford und Dometic – haben seit Sommer ein beziehungsweise mehrere Modelle an Trockenrenntoiletten im Sortiment.

Bei Trockentrenntoiletten (TTT) ist zwischen zwei Varianten zu unterscheiden: TTTs mit und ohne Rührwerk. Alle trennen feste und flüssige Abfälle durch einen



Foto: Tropolo

Separator in der Toilettenschüssel in zwei getrennte Behälter. Bei ersteren sorgt ein mechanisches oder elektrisches Rührwerk im Feststoffbehälter zudem dafür, dass die Feststoffe regelmäßig umgewälzt werden, somit schneller trocknen und kompostieren. Was zurückbleibt, kann tatsächlich auf dem Kompost entsorgt werden – daher bezeichnen einige Hersteller diese Toiletten auch als Komposttoiletten. TTTs ohne Rührwerk, häufig einfach als Trenntoiletten bezeichnet, arbeiten in der Regel mit spezieller Einstreu – Sägespäne, Kleintierstreu, Kokosziegel oder biologisches Katzenstreu –, mit der der Feststoffbehälter nach jedem Toilettengang aufgefüllt wird und die beim Trocknungsvorgang helfen soll. Zudem kommt hier ein Müllbeutel im Feststoffbehälter zum Einsatz. Ist er voll, wird er im Restmüll entsorgt.

Ob mit oder ohne Rührwerk – in beiden Fällen steigt die Autarkie von Campern mit einer Trockentrenntoilette an Bord im Vergleich zur Chemie-Toilette enorm. Urinbehälter lassen sich einfach in jeder normalen

Toilette entleeren, und die Feststoffbehälter haben in der Regel ein Volumen, das bei korrekter Anwendung ausreicht, um ihn nur alle paar Wochen leeren zu müssen. Trockentrenntoiletten arbeiten in der Regel geruchslos, der Einbau eines Lüfters, der den Trocknungsprozess unterstützt und beschleunigt, ist allerdings empfehlenswert.

Trotzdem sind nicht alle Camper von TTTs überzeugt. Hier kommen Einschweißtoiletten ins Spiel. Sie wollen noch mehr Komfort und eine noch einfache Entsorgung ermöglichen, weil sie alle Hinterlassenschaften nach jedem Toilettengang in einem geruchs- und auslaufsicheren Plastikbeutel einschweißen. Diese sollen dann einfach über den Restmüll entsorgt werden. Ein Vorteil der Einschweißer: Die Toilettenschüssel kommt nie direkt mit Fäkalien in Kontakt und muss daher auch nicht gereinigt werden. Doch die anfallenden Müllmengen sind bei einer Einschweißtoilette nicht zu unterschätzen. Betreiber von Stell- und Campingplätzen rechnen mit steigenden Kosten für die Müllentsorgung, vereinzelt gab es bereits Fälle, in denen die Sanitärbetuel in den großen Müllcontainern geplatzt oder gerissen sind, weil anderer, schwerer oder scharfkantiger Müll darauf gegeben wurde. Das Ergebnis möchten wir an dieser Stelle nicht weiter schildern.

Einige Stellplatzbetreiber, wie Andrea van Eijden vom Stellplatz Weideblick in Ovelgonne, verbieten daher mittlerweile die Entsorgung von Sanitärbetueln auf ihrem Platz. Camper mit einer Einschweißtoilette dürfen zwar weiterhin auf diesen Plätzen übernachten, müssen ihre Sanitärbetuel aber in ihrem Camper sammeln und

anderweitig entsorgen. Was sie persönlich zu diesem Schritt bewegt hat, erklärt van Eijden im Interview auf der nächsten Seite.

Neben Trockentrenn- und Einschweißtoiletten gibt es außerdem noch einige weitere Toilettensysteme, die wir – da sie doch recht selten sind – als „Exoten“ bezeichnen. Das sind zum einen Zerhackertoiletten, die Fäkalien und Toilettenpapier mithilfe von Messern oder Klingen zu einem Brei verarbeiten und diesen in einen großen Fäkalientank leiten. Zu finden sind sie aufgrund ihres hohen Gewichts (20 bis 30 Kilogramm), des benötigten großen Fäkalientanks und des hohen Wasserverbrauchs (1,2 bis 2 Liter pro Spülvorgang) nur vereinzelt in Expeditionsfahrzeugen.

Ähnlich schwer sind mit rund 20 Kilogramm Verbrenner-toiletten, hier schrecken zudem die hohen Anschaffungskosten von mehr als 4.000 Euro viele Camper ab. Verbrenner-toiletten verbrennen die Fäkalien bei hoher Temperatur, übrig bleibt nur ein Häufchen Asche. Grundsätzlich eine gute Idee – doch der Verbrennungsvorgang von rund einer Stunde verbraucht wertvolle Gas- oder Dieselsvorräte.

Auf den kommenden Seiten finden Sie eine – nicht vollständige – Übersicht über alternative Camping-Toilettensysteme. Hier können Sie sich einen guten Überblick über Anbieter, Modelle, Funktionsweise und Preise machen. Außerdem war unsere Redaktion im Sommer drei Wochen lang mit der Helipott E-Drive – einer Komposttoilette mit elektrischem Rührwerk – unterwegs. Den Praxistest finden Sie am Ende des Artikels ab Seite 54.



TIPPS ZUR TOILETTENPFLEGE



Um die Campingtoilette zu reinigen – egal ob Chemie-, Trockentrenntoilette oder ein anderes System –, sollten in der Regel keine scharfen Reiniger zum Einsatz kommen. Diese greifen die Toilettenschüsseln aus Kunststoff an und beschädigen sie langfristig. Hersteller wie Thetford oder Solbio haben spezielle Bad- und Toilettenreiniger im Sortiment, mit denen sich nahezu alle Campingtoiletten bedenkenlos säubern lassen. Auch Hausmittel wie warmes Wasser mit etwas Essig oder Zitrone eignen sich, um Toilettendeckel und Brille zu putzen. Bei Trockentrenntoiletten gilt es außerdem darauf zu achten, dass kein pures Wasser in den Urinbehälter gelangt – dies führt zur Entstehung von unangenehmen Gerüchen und Urinstein. Auch hier eignet sich am besten verdünnte Essigsäure aus einer Sprühflasche, um die Klobrille zwischendurch zu reinigen.

STELLPLATZ-CHECK

Friedensroute Münster-Osnabrück

Hoch über der Stadt: Schloss Iburg war bis zum Ende des 17. Jahrhunderts Sitz der Osnabrücker Bischöfe. Heute beherbergt das historische Gebäude Teile der Verwaltung und ein interessantes Schlossmuseum.



4



Bad Iburg

Stellplatz Jägerhof, Mäscher 1, 49186 Bad Iburg, Mobil: 0178/2182710, ganzjährig nutzbar, 141 m über NN

5 Plätze bis 8 m auf Wiese, 10 € plus Kurtaxe. Strom 5 €/Tag

Kurz & knapp Privater Stellplatz neben historischem Gehöft in ruhiger Lage am Ortsrand mit schöner Aussicht, Bad Iburg fußläufig erreichbar, telefonische Anmeldung

Stellplatz P unterhalb der Iburg, Charlottenburger Ring, 49186 Bad Iburg, ganzjährig nutzbar, 135 m über NN

6 Plätze bis 10 m auf Wiese, kostenlos, kein Service

Kurz & knapp P am Charlottenburger Ring neben P an der Schlossmühle unterhalb der Iburg gratis, Schlaglöcher, kein Service, Verkehrslärm. Übernachtung nicht zu empfehlen, aber guter Ausgangspunkt für Burg- und Stadtbesichtigung

Tourist-Info Am Gografenhof 3, 49186 Bad Iburg, Tel.: 05403/404 66, www.badiburg-tourismus.de

HIGHLIGHTS

Schloss Iburg, Baumwipfelpfad



5

halb des Städtchens in schöner Landschaft, die zum Wandern und Radfahren einlädt.

Das Wege-Angebot ist enorm. Eine Besonderheit ist der Kirschlehrpfad, der durch Deutschlands größte Ansammlung verschiedener Süßkirschsorten führt. In Hagen werden diese Mutterbäume gehegt und gepflegt, damit alte Sorten vor dem Aussterben bewahrt werden. Schafe helfen dabei, Gras und Unkraut niedrig zu halten. Am schönsten ist es in Hagen deshalb im Frühjahr zur Obstblüte.

Sehenswert ist die urkundlich erstmals 1273 erwähnte Mühle des Hofes Meyer zu Gellenbeck. Sie stand also schon zur Zeit des westfälischen Friedens. Kontaktadresse für Führungen: Familie Flacke, Tel. 05401/9672.

Bad Iburg – Schloss mit besonderer Geschichte

Schloss Iburg war bis zum Ende des 17. Jahrhunderts Sitz der Osnabrücker Bischöfe. Insgesamt 73 Männer residierten hier. Wer glaubt, es seien

allesamt Katholiken gewesen, der irrt: Eine der Regelungen des Westfälischen Friedens verlangte vom Bistum Osnabrück, dass sich 150 Jahre lang katholische und evangelische Fürstbischöfe abwechselten.

Der erste Protestant, Ernst August von Braunschweig-Lüneburg, ließ zusätzlich zur alten Klosterkirche eine lutherische Schlosskirche bauen. 1668 kam seine Tochter Sophie Charlotte auf der Iburg zur Welt, die spätere erste Königin von Preußen.

Schlossführungen auf der Iburg enthalten immer Anekdoten über den alten europäischen Hochadel. Heute beherbergt das riesige Iburger Schloss verschiedene Ämter und ein Schlossmuseum. Trotzdem sind vom Kerker im Bergfried bis zu den bischöflichen Wohngemächern noch eine Menge Räume mit historischer Einrichtung übrig, die zu besichtigen sind.

Schlossführungen: April bis Oktober, Freitag bis Sonntag 15 Uhr; November bis März, Samstag und Sonntag 15 Uhr.

Hoch über der Baumgrenze: der Baumwipfelpfad von Bad Iburg. Das prächtige Kirchenfenster ist in Bad Laer zu sehen.



Auf der Friedensroute: Die touristische Strecke ist zwar für Radfahrer ausgelegt, passt aber auch für Reisemobilisten.



Wem nach so viel Historie und Humor der Kopf schwirrt, der kann sich auf dem Baumwipfelpfad Bad Iburgs entspannen. Camper haben die Wahl zwischen einem idyllischen Reisemobilstellplatz am Ortsrand und einem unruhigen in Zentrumsnähe.

Bad Laer – „Griese Toarn“ und Kurbetrieb

In Bad Laer ragt neben der Kirche ein Turm 37 Meter hoch in den Himmel. Die Dicke der Mauern, Klanglöcher und Schießscharten bezeugen seine Doppelfunktion als Glocken- und Wehrturm. Vermutlich diente das wegen seiner Farbe „Griese Toarn“ (Grauer Turm) genannte Bauwerk auch der Nachrichtenübermittlung. Von oben wurden Zeichen zur Iburg gegeben. Bis Hilfe von dort nahte, bot die Kirchhofsburg den Menschen Schutz vor Plünderern und Räubern.

Bad Laers wahrer Schatz ist nicht zu stehlen, er lagert in Form von Sole in den Tiefen der Erde. Seit 10.000 Jahren soll die Quelle schon



6



Bad Laer

Sole-Camping, Remseder Straße 5, 49196 Bad Laer, Tel.: 05424/80471944, ganzjährig nutzbar, 98 m über NN

19 Plätze bis 10 m auf Splittr, 11,75 € plus Kurtaxe inkl. Wasser, Entsorgung, WLAN, Strom 0,70 €/kWh. WC-Nutzung zu den Bad-Öffnungszeiten

Kurz & knapp P hinter einer Schranke. Sehr gepflegt, ruhig, Trinkwasser und Strom an jedem Platz, Sat-Empfang, nahe am Kurpark, Anreise 9 bis 21 Uhr. Zahlung mit Camping Card per Automat, nur Tagestarif

Tourist-Info Glandorfer Str. 5, 49196 Bad Laer, Tel.: 05424/291188, www.bad-laer.de

HIGHLIGHTS

Grauer Turm, Solebad

Zwei Wahrzeichen: In Bad Laer stehen die Pfarrkirche Mariä Geburt und der Griese Toarn, der graue Glocken- und Wehrturm.





Großer Auftritt

Naturbühne Achensee: Vorhang auf zwischen Berg und Wasser. Der Winter bereitet seine schönste Kulisse vor, Akteure und Zuschauer sind die Urlauber selbst – im Reisemobil mit Logenplatz.

Von Claus-Georg Petri

Mauf frei erreicht das Reisemobil sein Ziel. Nicht selbstverständlich in Österreich, wo die Fahrt über die Autobahn mit dem Pickerl oder, bei größeren Mobilen, mit der Go-Box abgerechnet wird. Zum Achensee indes ist schon die Anreise ein Vergnügen, führt sie doch in Deutschland vorbei am Sylven-

steiner Stausee südlich von Lenggries über die Grenze knapp 13 Kilometer durchs Gebirge direkt bis ans Wasser.

Erste Adresse für Wohnmobilisten, die aus Deutschland anreisen, ist der Alpen-Caravan-Park Achensee, da er am Nordzipfel des größten Sees Tirols liegt. Er bietet auf dem Gelände 180 großzügig

angelegte Flächen, und sogar vor der Schranke finden Urlauber im Wohnmobilstadion ein schönes Plätzchen.

Doch diese Anlage ist nicht die einzige, die mobile Urlauber am Achensee willkommen heißt: Insgesamt fünf Campingplätze finden sich rund um das Tiroler Meer. Allerdings haben nur vier von ihnen



im Winter geöffnet (siehe Kasten). Von allen Plätzen aus lassen sich die Gebiete für das winterliche Freizeitangebot gut erreichen.

Tatsächlich eignet sich der Achensee ausgezeichnet für winterliches Vergnügen. Er schmiegt sich wie ein Fjord in die ihn umgebenden Berge, liegt auf einer Höhe

von 930 Metern über NN, ist 8,4 Kilometer lang, einen Kilometer breit und bis zu 133 Meter tief. Um ihn herum gruppieren sich die Orte Achenkirch, Maurach, Pertisau, Steinberg und Wiesing mit ihren insgesamt 7.878 Einwohnern.

Diese fünf Städtchen haben sich unter der Marke „Tirols Sport & Vitalpark“ zu-

Hereinspaziert: Der Alpen-Caravanpark liegt am Nordzipfel des Achensees mit Blick auf Wasser und Berge.

Aufgepasst: Der Nachwuchs trainiert in einer der Skischulen in den familienfreundlichen Skigebieten.



Platz genommen: In einer Pferdekutsche die verschneite Landschaft zu genießen oder auf einer Hütte bei einer leckeren Mahlzeit – jeder, wie er's mag.





Das Unheil bricht ohne Vorwarnung über mich herein. Ein Knall, ein Fall, dann liege ich am Boden. Dabei wollte ich doch nur einen Blick aufs Meer werfen. Aber ehe ich mich versah, hatte der Wind die Tür des Wohnmobil aus der Halterung gerissen, mit voller Wucht auf Knock-out-Geschwindigkeit beschleunigt und gegen meinen Kopf gehämmert. Autsch.

Dabei wäre dieser K. o. vermeidbar gewesen: Der Wind hier im Norden Kroatiens ist berüchtigt – die Bora. Mit Böen bis zu 250 km/h fegt sie als Sturm von den Bergen über die Küste aufs Meer hinaus. Im November ist es am schlimmsten.

„Wenn es gut läuft, ist es leicht, gut zu sein, / Im Leid lernt man, wer der Held ist.“ Passende Worte für diese Situation. Sie stammen von Petar Petrović-Njegoš. In Kroatiens südlichem Nachbarland Montenegro ist der Dichter eine Art Nationalheld.

Ich dagegen hadere noch mit meiner Verwandlung vom Reisereporter zum

Helden, und meine Partnerin reicht mir ein Eispack für meinen Brummschädel, da lese ich im Reiseführer, dass Petrović mit seinem epischen Werk einst die Grundlagen für die moderne Ordnung seines Staates vorgab.

Montenegro, genauer die Bucht von Kotor, ist das Ziel unserer Reise. Im Norden des Landes wollen wir über die berühmte Đurđevića-Tara-Brücke fahren, eine sagenhafte Stahlbeton-Konstruktion über einer der tiefsten Schluchten Europas. Danach geht es wieder ans Meer, dort wartet ein fast 30 Kilometer langer, von hohen, steilen Bergflanken gesäumter Fjord. Höhepunkt wird schließlich die mittelalterliche Stadt Kotor mit ihrer kilometerlangen Stadtmauer.

Auf dem Weg dorthin wollen wir in der dunklen Zeit des Jahres an der Adria die Outdoor-Saison ein bisschen verlängern. Lecker essen, am Strand liegen. Die Wärme genießen. Küstensträßchen fahren von der slowenisch-kroatischen Grenze im Norden bis ganz runter nach Dubrovnik.

Kurze Rast auf der Küstenstraße Jadranska Magistrala (bei Senj): Die wildromantische Küstenlandschaft lädt immer wieder zum Verweilen ein.

Obendrein haben wir uns noch ein kleines Extra gegönnt: In der geräumigen Heckgarage unseres Eura Mobil Profila T 726 EB parkt ein kleines Motorrad. Damit möchten meine Partnerin und ich zu gegebener Zeit die Serpentinen des Velebit Gebirges durchschwingen.

Wandern, wo Winnetou kämpfte

Aber jetzt wollen wir erstmal der Bora entfliehen: Bei diesem Höllenwind kommt kein Urlaubsfeeling auf. Angeblich wurde schon mal ein Reisebus ins Meer geweht. Da müssen wir nicht die Helden spielen.

Nach gut zwei Stunden Fahrt über die kurvige Küstenstraße erreichen wir den Ort Starigrad. Zeit für unseren



Blick auf die Stadt Makarska: Hier startet die Fähre zum östlichen Ufer die Insel Brač, südlich von Split.

Panoramablick aus dem Wohnmobil: Ruhige Stellplätze unter Olivenbäumen, direkt an der Küste, sind typisch für Kroatien.

ersten Ausflug: Wir brechen auf, um den Nationalpark Paklenica zu erkunden, ein Paradies für Kletterer und Wanderer. In der Paklenica-Schlucht krallen sich die einen mit gekalkten Händen an den rauen Karstfelsen fest, die anderen stapfen zu ihren Füßen fröhlich durch die Buchen- und Kiefernwälder.

Allgegenwärtig: der gute alte Winnetou. 1962 mussten sich der Häuptling der Apachen und sein Blutsbruder Old Shatterhand erst mit den Jungs vom Stamm der Utahs kloppen und dann dem fiesen Banditen Brinkley das Handwerk legen. Am Ende – wer weiß es noch? – versinkt der Schurke mitsamt Schatz vom Silbersee jämmerlich in einem Schlammloch.

Heute ist am Eingang des Parks gefühlt jeder zweite Stein markiert als Wegweiser zu den Drehorten des hier produzierten Films. Wir wandern weiter in die natürliche Kulisse hinein, im November sind wir praktisch unter uns. Das dürfte in den Sommermonaten anders sein.

Als wir nach anderthalb Stunden eine Hütte erreichen, erfreut uns eine heiße Tasse Kaffee, landestypisch aufgegossen mit dem Pulver in der Tasse. Noch eine Hütte weiter serviert uns ein altes Mütterchen einen Teller Nudel-Gulasch, den wir auf einer Terrasse mit Blick ins Tal verputzen. Großartig.



Insel Pag: baumlose Mondlandschaft

Beim nächsten Ausflug zieht es uns auf die Insel Pag direkt gegenüber. Endlich können wir zum ersten Mal unser Motorrad nutzen. Über eine faltbare Alurampe rollen wir vor den staunenden Blicken unserer Platznachbarn eine flammneue Royal Enfield Continental GT 650 aus dem Laderraum unsres Teilintegrierten. Ein klassischer Café-Racer. Mit dem blitzenden Retro-Look passt die Maschine perfekt hierher. Ihre 48 PS reißen zwar

keine Bäume aus, aber wir fühlen uns ordentlich motorisiert.

Nachdem wir mit der Enfield die Betonbrücke über die Meerenge von Ljubačka Vrata überquert haben, tauchen wir auf der D106 ein in eine baumlose, steinerne Mondlandschaft. Wäre es Juli oder August, wir würden eingehen vor Hitze. So aber ist es mit 20 Grad angenehm warm statt quälend heiß.

Zufrieden bollert der Paralleltwin vor sich hin. Wir erreichen die kleine Stadt, deren Namen die Insel trägt, spazie-